

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920**

67 (7.3.1920) Erstes und Zweites Blatt







ragenden Eigenschaften erwünscht seien. Von Einzelheiten seien noch herabzuheben, die Einführung von Wahlkreisen statt Wahlbezirken in den Städten und Wahlkreise für Vereine wie Binnenschiffer, Landungsreisende und Eisenbahnbeamten, endlich das Wahlrecht der Auslandsdeutschen.

Die tschechische Verfassung und die Deutschen.

Von Dr. Richard Stiller.

Die Prager Nationalversammlung arbeitet 8-9 Stunden täglich, um die Verfassung und einige Gesetze von grundlegender Wichtigkeit fertig zu stellen. Die Verfassung wird dem Staat das Gepräge geben: entweder er wird ein demokratischer Freistaat, eine Schweiz höheren Stiles, oder er wird ein ausgeprägter deutsch-tschechischer, ententeimperialistischer Nationalstaat. Die bisherigen Entwürfe und Beschlüsse weisen auf die zweite Richtung, was nach Geist und Herkunft der Verfassgeber erwartet werden dürfte. Die Prager Nationalversammlung entstand dadurch, daß sich die bisherigen tschechischen Mitglieder des österreichischen Reichsrats bei der Revolution gegenständig zu Abgeordneten in Prag erkannten, ohne das tschechische Volk auch nur zu fragen, daß diese Herren ihre Zahl durch Koartierung von Parteigenossen willkürlich vermehrten und die Regierungen stellen untereinander aufstellten. Die vier Millionen Sudetenböhmische, die hochentwickelte industrielle Arbeiterklasse, die sich im alten Österreich das Wahlrecht erkämpft hatte, sind seit 1 1/2 Jahren ohne einen einzigen Vertreter im Prager Parlament. Während in Deutschland und Österreich das Wahlrecht bald eine verfassungsmäßige, auf Wahl beruhende Nationalversammlung wird, haben die tschechischen Diktatoren ihre Revolutionsgewalt bis heute festgehalten. Während in anderen Staaten die Verfassung ausschließlich durch eine Konstituante festgelegt wurde, verließen die Prager Verfassgeber die Verfassung, die die Prager Verfassung für alle Zeiten festlegen. Der Grund ist klar. Nur so können sie dem Staate das deutsch-tschechische imperialistische Gepräge geben, das die Entente wünscht. Die endlich doch auszuführenden Wahlen in die Nationalversammlung werden eine so starke deutsche und slowakische Opposition in das Parlament bringen, daß die äußere und innere Politik in Zukunft ganz andere Wege gehen dürfte. Dadurch, daß jetzt schon, und zwar unabänderlich, die wichtigsten Staatsgrundgesetze festgelegt werden, sollen dem fünftägigen Parlament keine entscheidenden Entschlüsse mehr möglich werden. Der Verfassungsentwurf sieht zunächst das Zweikammerwesen vor, dessen Mitglieder vom Präsident ernannt werden und das bestimmt ist, etwaige Parlamentsversammlungen der deutsch-tschechischen Opposition unmöglich zu machen. Der Präsident der Republik soll nach den vorliegenden Verfassungsentwürfen eine Stellung erhalten, die der eines Monarchen von Gottes Gnaden gleich kommt. Er kann Einspruch gegen Gesetze erheben, die die Kammer beschlossen hat, kann die Kammer auflösen und kann während der parlamentslosen Zeit mit einem Ausschuss regieren, der ihm zur Seite stehen wird. Um die Durchführung der Verfassung gegen die anderen Völker, zu erzwingen, wird durch ein Verbot des Militärischen freien Bahn verlassen. Die tschechische Soldateska und das nationalchauvinistische Offizierskorps werden die eigentlichen Träger der vollziehenden Gewalt im Innern und die Stützen der auswärtigen Politik sein. Die Bildung eigener deutscher Abteilungen wird nicht angedacht, die Abteilungsleiter ebenfalls ganz vom Geiste des tschechischen Zentralismus durchdrungen. Die in der Verfassung vorgesehene Bauverteilung soll die Tatsache, daß es ausschließlich an Deutschland ein großes deutsches tschechisches Siedlungsgebiet gibt, hinwegzusetzen und die deutsche Bevölkerung soll unter der Herrschaft eines von der Regierung ernannten Gauhauptmanns mit weitestgehenden Amtsbefugnissen gestellt werden. So hofft man die Entnationalisierung der Deutschen und die Tschechisierung des deutschen Volkes wirksam betreiben zu können und damit dem Wachsen der tschechischen Völker ebenso entgegenzukommen wie der tschechischen Wäntzen der Entente. Der Widerstand der Deutschen gegen die materielle Verfassungsentwürfe selbst, sondern für die ganze zukünftige außenpolitische Konstellation Deutschlands von hervorragender Bedeutung.

Hollands Antwort an die Entente. Holland beharrt auf seiner Weigerung.

Haag, 5. März. (Niederl. Korr.-Büro.) Die Antwortnote der niederländischen Regierung auf die letzte Note der Allierten bezüglich der Auslieferung desormaligen deutschen Kaisers lautet wie folgt: Die Regierung Ihrer Majestät hat, den Beweggründen der Mächte Rechnung tragend, den von den Mächten bei Erneuerung ihres Gesandtschaftsangehörigen Erwaunnen von neuem ihre sehr ernste Aufmerksamkeit angewandt und erneut genau untersucht, was ihr im vorliegenden Falle die Pflicht vorschreibt. Sie wird jedoch zu keinem anderen Entschlus als dem kommen, den sie bereits in ihrer Note vom 21. Januar niedergelegt hat und der ihr nicht gestattet, dem Verlangen der Mächte Folge zu leisten. Die Regierung Ihrer Majestät hat keineswegs die der Menschlichkeit widersprechenden Handlungen vergessen, die der Krieg herbeigeführt hat, und gegen die sie Einbruch erhoben hat, so oft niederländische Amerikaner zu ungeschuldeten Opfern wurden. Sie ist jedoch der Ansicht, daß die Erinnerung an diese Unthaten keinen Einfluß auf ihre Haltung im vorliegenden Falle ausüben darf. Sie erinnert daran, daß die Niederlande am Vertrauen der Völker nicht teilnahmen und sich mit Bezug auf die Behandlung des Kaisers in einer anderen Lage befinden als die Mächte. Da es zu den höchsten Pflichten der Regierung gehört, die auf allgemeinen Rechtsgrundsätzen beruhenden verfassungsmäßigen Gesetze des Reiches zu achten, würde sie unter diesen Umständen eine Tat beabsichtigen, die dem Recht und der Gerechtigkeit widerspricht und mit der nationalen Ehre unvereinbar wäre, wenn sie unter dem Druck der Mächte auflassen würde, diese Gesetze zu verletzen und dem auf holländischen Gebiete befindlichen Militärischen Rechte nehmen würde, die dies Gesetz ihm zuerkennt. Die Regierung Ihrer Majestät hat geprüft, ob wirklich, wie es in der Note vom 14. Februar d. J. heißt, diese Auffassung von ihrer Pflicht die Niederlande aus der Gemeinschaft der Nationen ausschließen würde. Die Geschichte der Niederlande, an die die Mächte in diesem Zusammenhange erinnern unter Hinweis darauf, daß die Niederlande unter dem Anrecht seitens haben und um ihre Freiheit kämpfen, widerlegt holländisch genügend die Berechtigung einer solchen Behauptung. Wenn infolgedessen die Regierung Ihrer Majestät die einmal gegebene Antwort aufrechtzuerhalten muß, so ist sie sich dennoch voll und ganz der Pflicht bewußt, die ihr die Anwesenheit des ehemaligen Kaisers auf dem Gebiete des Reiches auferlegt, sowohl im Interesse des Landes selbst als auch in dem der internationalen Sicherheit. Sie behauptet, daß die Mächte unter dem Eindruck zu stehen scheinen, die Regierung Ihrer Majestät habe sich um diese Seite der Frage nicht gekümmert und ihr keine ernsthafte Aufmerksamkeit angewandt, weil die Antwort der Niederlande auf das Schreiben, den Kaiser auszuliefern, keinen Hinweis darauf enthielt. Dies ist keineswegs der Fall. Einmal über die Pflichten in dieser Hinsicht ist die Regierung Ihrer Majestät von Anfang an besorgt gewesen, dem nachzukommen, was ihr ihre Pflicht vorschreibt und was es auch weiter tun. Sie weiß, daß sie in der Lage ist, ihre Souveränität auszuüben und an Ort und Stelle genügend Vorkehrungsmassnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die Freiheit desormaligen Kaisers den erforderlichen Beschränkungen auszuunterwerfen. Die Regierung Ihrer Majestät legt Wert darauf, diese Erklärung auf die formelle Weise abzugeben, und dabei die Auffassung von ihren Pflichten in den Namen des Rechts zu stellen. Sie erklärt darauf, daß diese Erklärungen, die den Beweis liefern, daß die Niederlande die Gefahr in Rechnung ziehen, die die Mächte fürchten, nicht verfehlen werden, ihre Bestrebungen zu befestigen.

Hollands Beitritt zum Völkerverbund.

Haag, 6. März. Die Erste Kammer nahm mit 62 gegen 2 Stimmen die Gesetzesvorlage über den Beitritt Hollands zum Völkerverbund an.

Die spanisch-französischen Differenzen in Marokko.

Madrid, 6. März. (Wolff.) Kammer. Der Minister des Meeres beantwortete verschiedene Anfragen, wobei er sagte, Spaniens auswärtige Politik habe auf den seit Weimarn des letzten

Jahrhunderts eingegangenen Verpflichtungen, die auch bei den Verhandlungen der Friedenskonferenz berücksichtigt wurden. Der Minister sprach auch über die angeblichen spanisch-französischen Differenzen in Marokko. Im Gebiete von Anau, das von den Franzosen besetzt sei, obwohl die Herrschaft des Kaisers Mulino spanischer Besitz sei. Bei dem Besuch des französischen Generals Bianch sei vereinbart worden, daß beiden Nationen in diesem Teile das Interventionsrecht aufstehe. Die Angelegenheit sei einer Kommission übergeben worden. Man könne daher nicht davon sprechen, daß Frankreich spanische Rechte verletze habe.

Portugal.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 6. März. Nach dem „Journal“ sind gestern in Paris offizielle Nachrichten aus Lissabon eingetroffen. Hiernach haben die Auslandsbewegungen keinen politischen Charakter.

Die Kämpfe in Rußland.

Kopenhagen, 6. März. Am 3. März eröffneten die Bolschewiken nach Artillerievorbereitung einen neuen Angriff gegen die finnische Stellung bei Suurijärvi. Der Kampf dauert an.

Von fernem Osten.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 6. März. (Savas.) „Daily Express“ wird aus Tokio berichtet: Nach Berichten aus Harbin sollen Semenov und General Gorbat, der Chef der chinesischen Eisenbahngesellschaft, zusammenarbeiten, um eine Regierung unter japanischer Kontrolle zu bilden.

London, 6. März. (Savas.) (Savas.) Man berichtet dem „Daily Express“ aus Tokio unter dem 21. Februar, eine bolschewistische Erhebung sei auf der Sachalininsel ausgebrochen. Man habe Kriegsschiffe dorthin entsandt.

Aus Baden.

Der Personenverkehr am Sonn- und Feiertagen.

Amlich wird bekannt gegeben: Die in den letzten Tagen in einem Teil der badischen Tageszeitungen enthaltene Nachricht, daß die Wiederaufnahme des Personenverkehrs in Baden am Sonn- und Feiertagen für die allernächste Zeit, vielleicht schon am nächsten Sonntag, den 7. März, in Aussicht genommen sei, trifft in dieser Form nicht zu.

Wegen der Wiederaufnahme des allgemeinen Personenverkehrs am Sonn- und Feiertagen hat die badische Eisenbahndirektion allerdings schon vor einiger Zeit Verhandlungen eingeleitet, da dieser Verkehr ausnahmslos nur im Einklang mit den zuständigen Eisenbahnbetriebsstellen und den benachbarten Eisenbahnverwaltungen wieder aufgenommen werden kann. Voraussetzung ist außerdem, daß die Betriebslage es gestattet und die Kohlenverfügung ausreicht ist.

Nach derzeitigem Stande der Verhältnisse kann angenommen werden, daß der Personenverkehr am Sonn- und Feiertagen in Baden in absehbarer Zeit wieder aufgenommen wird. Voraussichtlich dürfte dies aber vor Ende März der Fall sein.

Die Handelskammer Karlsruhe und die Wuchergerichte.

Die Handelskammer Karlsruhe hat unterm 24. Februar 1920 an das badische Ministerium der Justiz eine Anregung gerichtet, die den Zweck verfolgt, eine möglichst unabhängige Behandlung der von den Wuchergerichten abzuurteilenden Sachen zu gewährleisten. Dieses Ziel hält die Handelskammer nur dann für erreichbar, wenn schon im vorbereitenden Verfahren Sachverständige befragt werden; dies sei durchaus möglich im Rahmen der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Wuchergerichte. Sie hat deshalb beantragt, einmal bei der Staatsanwaltschaft ein händisches Dezernat für Wucherfälle zu schaffen; und dann, anzuerkennen, daß der Staatsanwalt in jedem Fall vor dem Antrag auf Anberaumung der Hauptverhandlung ein Gutachten der zuständigen Handelskammer einholen muß. Bei den vielen Grenzfragen, in denen die Frage, ob Wucher vorliegt oder arbeitsrechtliche Preisbemessung, außerordentlich schwer zu entscheiden ist, soll dadurch im Interesse der durch die Verordnung in Mitleidenschaft gezogenen Handelskreise verhütet werden, daß durch eine irrtümliche Auffassung auf und Kredit des ehrbaren Kaufmanns aufs Schwerste geschädigt werden.

Tagung des Landesverbandes des badischen Bäckergewerks.

Offenburg, 5. März. Der Landesverband des badischen Bäckergewerks hielt vor einigen Tagen hier einen aus dem ganzen Lande besuchten Obermeisterstag ab, dem auch Vertreter des Ministeriums, des Landesgewerkschafts, des Bezirksamtes und der Stadtverwaltung und der Gewerkschaftsleitung des Reiches anwohnten. Aus dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden und den lebhaft geführten Verhandlungen ging hervor, daß große wirtschaftliche Bedeutung gerade dem Bäckergewerbe zukommt. Die unheimlich hohe Preisbildung machte sich, so wurde ausgeführt, gerade bei der Herstellung des täglichen Brotes immer bemerkbarer. Es wurde weiter betont, daß ohne Mitwirkung des Bäckerhandwerks eine geregelte Markt- und Brotversorgung nicht durchführbar ist. Durch Herabsetzung der Brotration um ein Fünftel und durch das Verbot der Verhüllung der Brotbackeröfen ist dem Bäckerhandwerk eine große Verminderung seiner Erwerbsmöglichkeit entstanden. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, dahin zu wirken, daß für die Verarbeitung von hundert Kilogramm Mehl ein erhöhter Nachlohn wie früher von den Kommunalverwaltungen bei der Brotpreisbestimmung berechnet wird. Zwischen städtischen und ländlichen Verhältnissen soll hierbei kein Unterschied gemacht werden.

Nach einem Vortrag über Sozialversicherungsbestimmungen wurden eingehende Entscheidungen angenommen. Die Kommunalisierung der Bäckerbetriebe wurde bekämpft und gegen die Schaffung von Lohnausgleichsstellen und das neuerdings eingeführte Verbot der Lehrlingsentlassung Stellung genommen.

Für die Regelung des Lehrlingswesens sollen mit der Nummer 1 und 2 des Entwurfs als zukünftig erlassen und Sachverständigen in Zukunft nur durch die gebildete Handwerksmeisterei gestattet werden. Eingehend besprochen wurde die Berufsoffenerstellung. Von einer Zusammenlegung der Bäckerien auf dem Zwangswege ver sprach man sich nicht viel, da dadurch zahllose Entstellungen herbeigeführt würden und die Entschädigungsfrage der frohlichen Betriebe für Staat und Gemeinden von unabweisbarer Tragweite sei. Diese Beschlüsse wurden deshalb abgelehnt. Ferner wurde ausgeführt, daß die Zukunft in der Brot- und Mehlversorgung zu ersten Bedenken Anlaß gibt.

Mannheim, 6. März. Aus den Gefangenenlagern wurden 9 Kisten mit 54 Kilogramm Schokolade im Wert von 17250 M und 10 Kisten Dornenkleiderstoffe im Wert von 85000 M gestohlen. Ein an der Rheinbrücke zur Gefängnisverwaltung angehaltener Mann ließ seinen Koffer im Blick liegen auf die nächste Straßenseite und entkam. Bei der Öffnung des Koffers wurden sämtliche, beim Einbruch im das Submissionsverfahren Protokollverfahren gestohlenen 30000 Brotmarken gefunden.

Schäßingen, 6. März. Die unweit der Jogen, Silberhöhe gemachten Erzfund wurden an die Technische Hochschule in Karlsruhe zur Untersuchung gebracht. Das Ergebnis war so günstig, daß in den nächsten Tagen ein höherer Beamter des Bergbauwesens zusammen mit Interessenten eine Prüfung auf Abbaumöglichkeit vornehmen wird.

Waldshut, 6. März. Ein Arbeiter der Bannhütte wurde bei einem schweren Sturz aus der Höhe von 100 Metern in die Tiefe geschleudert. Er wurde schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Letzte Nachrichten.

Kohlenwagen für das Ruhrgebiet.

Berlin, 6. März. (Wolff.) Im Ruhrbezirk sind für Kohlen und Ams am 3. März 21570 und am 4. März 22688 Wagen bestellt worden.

Aufgabe der japanischen Expedition nach Sibirien.

Anapolis, 6. März. (Nunfbruch.) Ein japanisches Blatt meldet, daß die japanische Regierung beschlossen habe, die Expedition nach Sibirien aufzugeben.

Berlin, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Grenzpolizei in Lauenburg hat im D-Bug vier nach Polen reisenden Personen 2 Zentner und 28 Pfund Gold und Silber abgenommen.

Karlsruher Kunstfragen.

Unter dieser Überschrift beginnt der „Badische Beobachter“ in der Nummer vom Donnerstag, den 4. März, eine Artikelreihe, in der er der Öffentlichkeit über den bisherigen Gang der Reformmaßnahmen der badischen Regierung auf dem Gebiete der bildenden Kunst Bericht zu erstatten berichtet. Der Aufsatz ist unter einem Decknamen erschienen, also anonym, enthält aber dabei die heftigsten Ausführungen gegen einzelne Persönlichkeiten, darunter auch gegen Künstler. Die Angriffsseiten sind zwar nicht mit Namen genannt, jedoch nach ihrer Stellung so umschrieben, daß die Angriffe einen völlig persönlichen Charakter tragen. In den Debatten über die Reformierung unseres öffentlichen Geistes wurde gerade auch von Seiten der Künstler die anonyme Behandlung der Kunstfragen in unserer Tagespresse aufs heftigste gegen sich. Und besonders die jüngeren Karlsruher Künstler haben bei der zur Verhinderung öffentlicher Mißstände gegründeten „Organisation der bildenden Künstler Badens“ schon im ersten Programmwort den Kampf gegen die anonyme Kritik an bevorzugen Stelle eingesetzt. Um so bedauerlicher ist es, daß, was man ohne die Verhinderung der Redaktion des „Badischen Beobachters“ kaum glauben läßt, ein Künstler sich dieses von den Künstlern selbst so heftig verworrenen Mittels der Anonymität bedient, besonders wo er sich nicht damit begnügt, allgemein Mißstände zu bezeichnen oder anzudeuten, sondern einzelne andere Künstler in persönlichen Angriffen herabzusetzen vermag. Was nicht der Kampf der Künstlerlichkeit gegen das Ansehen der anonymen Kritik, wenn in entscheidenden Augenblicken in ihrem eigenen Reiben wieder ein „Schuß“ aufsteht, als an dem Part gebracht, für keine Ausführungen in voller Öffentlichkeit einzutreten? Aus diesem Grunde verzieht es sich auch, auf den tatsächlichen Inhalt der Aufsätze näher einzugehen. Nicht ganz verständlich ist es, daß in unserer Zeit der „Badische Beobachter“ einen Aufsatz über nationale Stimmungsfragen im Kampf um gewisse Dinge als Kampfmittel einzuführen. Ob es sich um Religion, um Kunst, Politik oder Wissenschaft handelt, ich habe diese Methode auch heute noch für falsch. Wenn bedeutsame Gelehrtengeheimnisse mit wichtiger Wissenschaft am Goethe oder Albrecht Dürer herum-

mäckt, weil sie in ihrer Kunst fremde Stilelemente verarbeitet haben, so sollte das jedem vorurteilfreien Menschen zu denken geben. Denn gegen das deutsche Wesen der Kunst dieser beiden ist damit gar nichts beizubringen. Der Chauvinismus dient, wie jede andere Tendenz, in der Kunst fast immer dazu, für schwache Begabungen Kräfte zum Erfolg zu sein. Ein Gradmesser für nationale Kunst ist bis heute noch nicht gefunden.

Da die Kritik im „Badischen Beobachter“ selbst unter nationalerischer Kampfmethode so leiden haben, daß der Aufsatz eigentlich schlecht in seine Spalten.

Zu welcher merkwürdigen Ergebnissen chauvinistische Methoden im Gebiet der Kunst führen können, zeigt folgender Fall:

Es soll im Krieg vorgekommen sein, daß sich Künstler, die sich für besonders deutsch halten und anderen diese Eigenschaft abspornen, eine recht weitreichende Auslegung herausnahmen bei der dem Vaterland geschuldeten Pflicht, in dessen bitterster Not mit Mut und Leben für seine Sicherheit einzutreten. Solche Deutschländer sollen durchaus keinen Danks in sich gefühlt haben, im Kampf „deutsch gegen deutsch“ mit ihrer Person sich einzusetzen.

Der Klaff ein Widerspruch, der sich Naturen mit gewöhnlichem Verstand nicht ganz ausläßt. Und es gibt Leute, die behaupten, daß ein solcher Widerspruch im Charakter eines Menschen sich irgendwie auch in dessen Kunst bemerkbar machen und ihr „ungermanische“ Zuge auftragen, wenn wir als Zeitgenossen diese Dinge auch noch nicht zweifelhaft erkennen und nachzudenken vermögen.

Wer in Kunstbüchern einen nationalitätlichen Maßstab als grundlegend anerkennt, der wird solche Gedankengänge als Vereinerlichung der nationalitätlichen Kunstbewertung annehmen müssen. Für die andere wird es an derartigen Beispielen umso leichter werden, zu erkennen, daß auch die nationalitätliche Kunsttheorie nicht weiterbringen kann.

Jeder deutsche Künstler, der sich bemüht, mit allen seiner Einsicht zugänglichen Mitteln das Beste zu gestalten, schafft deutsche Kunst. Und jeder deutsche Künstler hat Anspruch darauf, bis zum Beweis des Gegenteils, zu diesen Schaffenden gezählt zu werden.

Diesen Grundgedanken werden die ruhig und also „deutsch“ denkenden Geister in allen Tagen anerkennen können. Und deshalb bedauere ich im Interesse der bildenden Kunst in der badischen Künstler das Erscheinen eines chauvinistischen Kampfmittels in dem führenden Organ einer der großen Parteien unseres Landes. U. Bug.

Theater und Musik.

Deutsche Lieder in Londoner Konzerten.

Ein Konzert, das der dänische Sänger Michelson in London mit seiner Gattin in der Royal Albert Hall veranstaltete, gab dem Publikum der britischen Hauptstadt Gelegenheit, die wiederholt erörterte Frage, ob deutsche Lieder in England im Konzert gesungen werden dürfen, endgültig zu entscheiden. Der Sänger hatte nämlich unter anderem auch eine Anzahl von Liedern Schuberts, Schumanns und Roms mit den Originaltexten auf sein Programm gesetzt, hielt es jedoch mit Rücksicht auf die gegenwärtige Stimmung, die die deutsche Sprache in England verpönt, noch für angezeigt, dem in Paris gegebenen Beispiel zu folgen und die deutschen Lieder an den Schluss seiner Vortragsfolge zu versetzen, um dem Teil des Publikums, der vom Anhören der deutschen Sprache eine Gefährdung seiner britischen Seele befürchten möchte, Gelegenheit zu geben, rechtzeitig den Saal zu verlassen. Kurz vor dem Konzert hatte der dänische Sänger aber einen Brief eines von ihm hochgeschätzten Landsmannes erhalten, der ihm riet, von dem Vortrag der deutschen Lieder überhaupt abzusehen, um von vornherein allen möglicherweise geplanten Demonstrationen die Spitze abzubrechen. Der Konzertgeber folgte denn auch diesem Rat und setzte in letzter Stunde die deutschen Lieder vom Programm ab. Anwohner aber hatte Michelson in Erfahrung gebracht, daß sein Landsmann von einem gewissen Vollkomponisten organisierte hinter die Fühler geführt worden war, einem mühevollen Musiker, der aus persönlichen Gesichtspunkten unter dem Deckmantel des Schutzes der nationalen Kunst mit allen Mitteln gegen die deutsche Musik Stimmung zu machen suchte. Die Entdeckung gab dem dänischen Konzertgeber Anlaß, sich vor Beginn seiner Vorträge mit einer Ansprache an das Publikum zu wenden, in der er von dem ganzen Missetat des mühevollen englischen Komponisten offen Mitteilung machte. Er wies ferner darauf hin, daß in letzter Zeit in Londoner Konzerten wiederholt deutsche Lieder in deutscher Sprache gesungen und vom Publikum mit Beifall aufgenommen worden seien. „Als ich diese Vorkommnisse begründete, meiner Programmänderung diese Erklärung schuldig zu sein“, schloß der Sänger seine Ansprache, „und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß ich bald in die Lage kommen werde, meine Kon-

zertprogramme durch den Vortrag der klassischen Lieder Deutschlands im Originaltext im rein künstlerischen Sinne zu veranschauligen.“ Die Antwort auf diese Rede waren förmliche Hurra aus dem Publikum: „Worum denn erst hinter? Warum nicht sofort? Die Ausgebungen nahmen dann so elementaren Charakter an, daß der Sänger der allgemeinen Forderung nachgeben und die vom Programm abgesehenen deutschen Lieder unter tosendem Beifall der Hörer nun dennoch singen mußte.

Der Musikritter des Londoner „Daily Telegraph“ nimmt nunmehr die Verantwortung gegen die keine Zahl von Reuten Stellung zu nehmen, die der deutschen Sprache um jeden Preis den Garaus machen wollen, welche Ansicht im Fall ihrer Ausführung in Londoner Musikleben doch nicht möglich, das deutsche Lied, das mit dem Zeit unlosbar, weil von Natur aus, verbunden ist, kategorisch von den Programmen zu verbannt ist. „Gewiss“, schreibt der bekannte Kritiker, „während des Krieges hindert aber dennoch die Mehrheit der wahren Musikfreunde nicht, die deutsche Musik zu lieben und dem Deutschen Ausdruck zu geben, diese hören zu können. In der Zeit als die Kriegslage für uns die denkbar ungünstigste war, wurde ich von Soldaten von der Front täglich mit Briefen überhäuft, in denen ich inständig gebeten wurde, mich bei St. Thomas Becken dahin zu verwenden, daß die Londoner Oper während der Zeit des bevorstehenden Jahres dieser laiblichen Künstler, Kristin und Nibel, und die „Wälfre“ auf den Spielplan setzen möge, um den Soldaten Gelegenheit zu geben, Wagnerische Musik zu hören. Diese Vorstellungen wurden denn auch tatsächlich von den Herren der Tag und Nacht mit den Deutschen im erbitterten Kampf auf Leben und Tod gestanden hatten, geradezu überaus, freilich führte man diese Opern damals in englischer Sprache auf, aber dennoch bleibt die Tatsache bestehen, daß, wie ich bereits sagte, die deutsche Musik diejenige ist, die den ausgeprägtesten nationalen Charakter zeigt. Und gleichen wir nicht, wenn wir diese nationale Musik annehmen, den den zugehörigen nationalen, deutschen Text aber ablesen, Reuten, die, biblisch gesprochen, „Müden seien und Samels verschlingen?“

Die Uraufführung von Gerhart Hauptmanns „Stenches“ wird ausnahmsweise mit der Uraufführung von Silberlins „Tod des Embedorfs“ am 20. März im Deutschen Nationaltheater an Weimar stattfinden.







# Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

**befristetbüro**  
K. Traub, Kaiserstr. 34 a.  
Telephon 2077.

**Auskunftsbüro**  
Auskunft Bürgel, Wendt-  
str. 3. Ausk. f. jederm. T. 455

**Autodroschen-  
halter**  
Karl Neidig, Rudolfstr. 21.  
Autoverm. für Stadt- und  
Fernfahrten. Teleph. 3461.  
Albert Pfaff, Vorstr. 9.  
Autoverm. u. Kutscherei  
für Stadt- und Fernfahrten.  
Telephon 2269.

**Bandagisten**  
Bandagenwerk, Deutsches,  
O. Fischer, Kaiserstr. 36.  
Fr. Just, Säckler u. Bandag.  
Friedrichsplatz 11, Hosen-  
träger, Bruchbänder usw.  
Unterwagner, Joh., Kaiser  
Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.

**Baugeschäfte**  
Angenstein, K. Wwe.,  
Steinstr. 27. Tel. 93.  
Dessecker, G., Zähringer-  
str. 22. Telephon 2016.  
Held, Josef, Söndenstr. 24.  
Telephon 560.  
Lacroix & Christ, Schützen-  
str. 12. Telephon 1246.  
L. Meiß & A. Maiss, Hirsch-  
str. 32. Telephon 3402.  
Nagel, J. F., Söfenstr. 116.  
Telephon 461.  
Gregor Speck, Maurerstr.  
Daxlandin, Langacker-  
str. 21. Telephon 3695.  
Willy Stöber, Ruppurr-  
str. 13. Telephon 87.

**Bettfed.-Reinig.**  
P. Perschmann, vormals  
Flechner, Karlsruhe 20.  
Best. u. schnellst. Verfahren.

**Bildereinnahmungs-  
Geschäfte**  
Arnold, Söfenstraße 77,  
Schwarzwaldgemälde.  
E. Böhle, Inh. W. Bertsch,  
Kaiserstr. 128. Tel. 1957.  
Gerber & Schawinsky,  
Kaiserstr. 221. Tel. 5061.  
R. Landmesser, Lud. Wilh.-  
str. 17, Passenartoutfabr.  
K. Lindner, Waldstraße 9.  
Telephon 2066.  
Schwarz, Fz. Otto, Kaiser-  
str. 225. Tel. 1407.

**Bildhauer**  
F. Dutenhöfer, f. Friedhof-  
kunst u. Kunstg., Söfen-  
str. 136, Wdh. Kaiserallee 63.

**Blechner**  
Altinger, Emil, Blechner u.  
Installateur, Goethestr. 3.  
Friedr. Amolsch, Vorholz-  
straße 24. Telephon 88.  
S. Barth, Klauprechtstr. 11.  
Telephon 2936.  
Busold & Nied, Hirschstr. 12.  
Telephon 414.  
Albin Dietrich, Blecherei  
u. Installation, Bürgerstr. 1.  
Karl Fuhrer, Degenstr. 15.  
Telephon 3531.  
Friedrich Goldschmidt,  
Essenweinstr. 17. Tel. 1937.  
J. Huns & Söhne, Installat.  
u. Bedachung, Zähringer-  
straße 84. Telephon 4178.  
Friedr. Müller & Sohn,  
Waldstraße 62. Tel. 1474.  
Jul. Rößler, Herrenstr. 48.  
Telephon 517.

**Blechner**  
Schlachter, Lud., Gerwig-  
straße 5. Telephon 1702.  
Leop. Stähler, vorm. Otto  
Kassel, Amalienstraße 4.  
Telephon 2226.  
Franz Vogel, Zell r. Nachf.,  
Werderstr. 1. Tel. 3692.

**Blumenfabrikations-  
geschäft**  
Hein, Kaiser-Wilhelmhalle 3.  
Telephon 3737.

**Brantwein-  
brennerei**  
B. Odenheimer, Degenfeld-  
straße 4.

**Brunnenbauer**  
Friedr. Amolsch, Vorholz-  
straße 24. Telephon 88.

**Buchbindereien**  
Berthold Dobler, Erb-  
prinzenstr. 20. Tel. 5674.  
C. Feigler, Herrenstr. 21.  
Telephon 1965.  
Die Mitglieder der Karls-  
ruher Innung  
Werkstatt f. Buchkunst  
J. G. Otto Schick, Wald-  
straße 39. Telephon 3899.  
B. A. Tensl Nachf., Fz. Tensl  
Kreuzstr. 49. Teleph. 1140.

**Büchsenmacher**  
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229  
Eing. Hirschstr. Tel. 3383.

**Bürsten- und Pinsel-  
fabrikation**  
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch.  
Walt. Fünck, Friedrichs-  
platz 3. Telephon 1424.  
Gebr. Wübler, Kaiserstr. 237.  
Telephon 1354.

**Carrosserie**  
Spitzfaden, Theobald,  
Kriegstr. 72. Tel. 4107.

**Chem. Waschanst.**  
D. Lach, Fabrik Söfen-  
straße 28. Telephon 1953.  
Filialen:  
Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40 a  
Kunzenstraße 1  
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.  
Marienstraße 45  
Ludwig-Wilhelmstraße 18  
Rheinstraße 23  
Durlach: Hauptstraße 80.  
August Reiser, Körnerstr. 18,  
Tel. 2497, Filiale Mark-  
grafstr. 33. Tel. 1387.  
Karl Timeus, Marienstr. 19, 21  
Filiale: Kaiserstraße 66.  
Telephon 2838. Geogr. 1870.

**Damenfriseur und  
Friseurin**  
Adolf Pilz, Karl-Friedrich-  
straße 19. Telephon 2993.  
Martin Rosenwink (außer  
Haus), Kurvenstr. 23, 4. St. r.  
Frieda Schmidt, Spez.-Da-  
menfriseurin, Herrenstr. 19.

**Damenschneider u.  
Damenschneider-  
instituten**  
Jos. Blumenstetter, Stein-  
str. 21 (Lidellplatz), Tel. 1348.  
Aug. Kohlmeier, Modalon  
Karlstr. 7. Tel. 1474.  
Modenwerkstatt  
Müller-Eisen, Mühlburg,  
Grabenstr. 6. Tel. 3615.  
Johanna Schwager, Hirsch-  
straße 11 i.  
Stängels, Adolf, Zirkel 32.  
Telephon 1174.  
Albert Wirth, Söfenstr. 114,  
Straßenbahn-Haltstelle,  
Ecke Schillerstraße.

**Dampfwaschanstalt**  
Dampfwaschanstalt Wendt,  
Inh.: H. Weinheimer,  
Karlsruhe-Rupp. Tel. 2809.

**Desinfektions-  
anstalten**  
Ungeziefer-Vertilgungs-  
Anstalt Frdr. Springer,  
Markgrafstr. 52 II links.  
Abonn. für Hausbes. unter  
günst. Bedingung. T. 3263.

**Draht- u. Stabwaren-  
geschäft**  
Nik. Jäger, Brauerstraße 21.  
Fabrikation aller Sorten  
Drahtgeflechte.

**Drohreien**  
Franz Dornheim, Schützen-  
straße 38. Spez.: Schirme,  
Stöcke, Pfeifen.  
Konrad Fink, A. Denger  
Nachf., Akademiestraße 22.  
Telephon 3737.

**Elektrische Licht- u.  
Kraftanlagen**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12.  
Telephon 414.  
Julius Ehlgötze, Humboldt-  
straße 19. Telephon 3765.  
Elektra Karlsruhe, Ludw.  
Renz, Stefanienstraße 62.  
Telephon 4923 Ausführung  
elektrischer Licht- u. Kraft-  
anlagen.  
A. Fütterer, Elektrizitäts-  
Gesellschaft m. b. H., Aka-  
demiestraße 23. Tel. 1031.  
Grund & Oehmichen,  
Waldstr. 26. Tel. 520.  
Ingen.-Büro Gloor & Appel,  
Kaiserstr. 172 u. 190. T. 4992.  
Elektr. Licht- u. Kraftanl.  
Schlachter, Lud., Gerwig-  
straße 5. Tel. 1702.  
Leop. Stähler, vorm. Otto  
Kassel, Amalienstraße 4.  
Teleph. 2226. Installations-  
geschäft, sanitäre Haus-  
installationen, Bäder- und  
Kloset-Anlagen.  
Franz Vogel, Zeller Nachf.,  
Werderstr. 1. Tel. 3692.

**Elektrotechniker**  
Alex. Bayer, Waldstraße 77.  
Telephon 1544.  
Elektra Karlsruhe, Ludw.  
Renz, Stefanienstraße 62.  
Telephon 4923. Elektro-  
mechanische Werkstätte.  
Spezialität in Motor- und  
Dynamoreparaturen sowie  
elektrischer Heizkörper,  
Bügeleisen usw.  
Carl Nahrung, Kaiser-  
straße 225. Tel. 3028.

**Fahrradrepaturen**  
Hartung & Rieger, Marien-  
straße 63. Telephon 3211.  
Ludw. Müller, Winterstr. 27.

**Färberei**  
D. Lach, Fabrik Söfen-  
straße 28. Telephon 1953.  
Filialen:  
Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40 a  
Kunzenstraße 1  
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.  
Marienstraße 45  
Ludwig-Wilhelmstraße 18  
Rheinstraße 23  
Durlach: Hauptstraße 80.  
August Reiser, Körnerstr. 18,  
Tel. 2497, Filiale Mark-  
grafstr. 33. Tel. 1387.  
Karl Timeus, Marienstr. 19, 21  
Filiale: Kaiserstraße 66.  
Telephon 2838. Geogr. 1870.

**Fellenhauer**  
Robert May, Gluckstraße 9.  
Wilh. Sauer, Fellenhauer,  
Waldhornstraße 17.

**Fensterreinigung**  
Südd. Reinigungs-Institut  
Kaiserstraße 34 a. Tel. 2077.

**Friseur**  
Martin Rosenwink (außer  
Haus), Kurvenstr. 23, 4. St. r.  
Telephon 3598.

**Fuhrunternehmer**  
G. F. Kübler, Fuhrunter-  
nehmer, Ruppurrstraße 52.  
Telephon 3598.  
Franz Ochs, Fuhrhalterei,  
Goethestraße 86, besorgt  
Waggonladungen, Fracht  
u. Stückguthren jed. Art,  
unt. Zusätz. prompt. Bedien.  
und reeller Berechnung.

**Galvanisieranstalten**  
Chr. Fr. Müller, Ruppurr-  
straße 32.

**Gas- und Wasser-  
leitungsinstallateure**  
S. Barth, Klauprechtstr. 11.  
Telephon 2936.  
Busold & Nied, Hirschstr. 12.  
Teleph. 414.  
Karl Fuhrer, Degenfeldstr. 15.  
Telephon 3551.  
Wilhelm Kögele, Werder-  
straße 62. Telephon 2072.  
Georg Hauffler, Ruppurr-  
straße 29c. Tel. 2629.  
Friedr. Müller & Sohn,  
Waldstraße 62. Tel. 1474.  
Jul. Rößler, Herrenstr. 48.  
Telephon 517.

**Hohlschleifereien**  
Karl Hummel, Werderstr. 13.  
Rasiermesserhohlschleiferei.  
H. Tintelott, Rasiermesser-  
hohlschleiferei, Amalien-  
straße 43. Telephon 4182.

**Hutfassonier-  
anstalten**  
Carl Kraemer & Cie.,  
Friedenstr. 7. Teleph. 624.  
Umformen aller Arten  
Damen- und Herrenhüte  
nach den neuesten Formen.

**Hutmacher**  
Alfr. Günther, Spezialgesch.  
für Herrenhüte, Umarbeiten  
nach dem neuesten Formen,  
Zähringerstr. 59. Tel. 3026.  
Schneider & Hanselmann,  
Spezialität: Umformen von  
Damen- und Herrenhüten,  
Kriegstraße 70.

**Juweliere, Gold- und  
Silberarbeiter**  
R. Grotars, Kaiserstr. 179,  
Goldschmiede-Werkstätte.  
Ank. v. alt. Gold u. Silber.  
Emil Mayer, Marienstr. 65.  
G. Schmidt-Staub, Uhren,  
Juwelen, Gold- und Silber-  
waren, Kaiserstraße 154.  
Paul Staub, Friedrichspl. 8,  
Werkst. f. Juwelen, Gold-  
und Silberwaren, Spez.:  
Juwelen in Platinanfassung.  
Juwelier Widmann, Kaiser-  
straße 112. Juwelen, Gold-  
und Silberwaren. - Eigene  
Werkstätte. -

**Kachelöfen**  
Karl Kunst-Keramische  
Manufaktur, G. m. b. H.,  
Buchenweg 3. Teleph. 5334.  
Andr. Kleber, Akademie-  
straße 29. Telephon 2035.

**Kinderreinigung- u.  
Reparaturwerkstätte**  
Eugen Meßner, Zähringer-  
straße 59. Tel. 3036.

**Kupferschmiede**  
Karl Grießer, Baumeister-  
straße 12, Kupferschmiede  
und Verzinsanstalt.  
Fr. Schwarze, Ettlinger-  
straße 49. Telephon 58.

**Kübler**  
M. Biron, Bürgerstraße 13.  
Telephon 1587.

**Küfer**  
Georg Krieg, Adlerstr. 32.  
Heinr. Zink, Essenwein-  
straße 38. Telephon 3855.

**Kürschnererei**  
Adolf Lindenlaub, Kaiser-  
straße 191. Telephon 846.  
August Schnorr, Kunst-  
hübscherlei, Kreuzstr. 27.  
Telephon 2625.

**Lackierer**  
K. Dorwarth, Frähdler,  
Maschinen, Schilder,  
Malerien, Tafeln  
Gebrüder Kappler, Rudolfs-  
straße 18. Tel. 2012.

**Ledermöbel**  
E. Schütz, Kaiserstraße 227.  
Telephon 2498.  
W. Schütze, Tapeziermeister  
Goethestr. 23. Teleph. 3012.

**Maler**  
Herm. Bechtold, Nelkenstr. 1  
Heinrich Becker, Maler- u.  
Tünchergeschäft, Durlacher-  
straße 85. Telephon 1323.  
Emil Daeschner, Maler-  
meister, Schützenstraße 18.  
Jacob Drollinger, Maler-  
geschäft, Amalienstraße 37.  
Telephon 46. Wohnung:  
Weidenstraße 40.  
Emil Jos. Heck, Zirkel 14.  
Tel. 4995.  
Julius Lenz, Herrenstr. 54.  
A. Werthhammer, Maler-  
meister, Luisenstraße 37.  
Richard Liebler, Maler-  
meister, Augartenstr. 30.

**Matratzenfabrik**  
Legrum & Bauer, Karl-  
Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.

**Mechaniker**  
Julius Ehlgötze, Humboldt-  
straße 19. Telephon 3765.

**Möbeltransporteure**  
Otto Frih jr., Vorkstr. 28.  
Telephon 1039.  
Karl Kistinger, Vorkstr. 8.  
Telephon 1700.

**Mützenmacher**  
Adolf Lindenlaub, Kaiser-  
straße 191. Telephon 846.

**Nähmaschinen-  
Reparaturen**  
Hartung & Rieger, Marien-  
straße 63. Tel. 3211.

**Optiker**  
C. Sletker, Inh. Alfr. Scheurer  
gegen- d. Hauptpost, T. 2235.

**Orthopädische  
Fußbekleidung**  
L. Seltz, Hirschstraße 62.  
Telephon 2056.  
Paul Schmidt, Zähringer-  
straße 77.

**Parkettbodenleger**  
Herm. Knab, Parkettboden-  
geschäft, Reparaturen, Reini-  
gen, Wischen, Wilhelm-  
straße 33. Telephon 3051.  
Stefan Volk, Schützenstr. 61.

**Perückenmacher  
(Haararbeiten)**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.

**Photographen**  
Süddeutsche Photogr. Ver-  
gößerungs-Anstalt Fritz  
Albrecht, Kaiser-Allee 51.  
Telephon 2443.  
Karl Bauer, Phot. Atelier,  
Moltkestraße 83. Tel. 821.  
Atelier Rembrandt, Karl-  
Friedrichstr. 32. Tel. 2331.  
Rausch & Pester, Atelier  
vornehmer Photographien,  
Vergößerungsanstalt, Erb-  
prinzenstraße 3. Tel. 2678.  
Samson & Co., Atelier für  
moderne Photographie u.  
Vergößerungen, Kaiser-  
Passage 7, Telephon 547.  
H. Schmeiser, Ruppurr-  
straße 1. Tel. 2489.  
Schönthaler, Phot.-Anstalt,  
Werderplatz 31. Tel. 2145.

**Polsterer und  
Dekorations-  
E. Schütz, Kaiserstraße 227.  
Telephon 2498.  
Josef Steimel, Rudolfstr. 22.  
Telephon 3082.**

**Puppenkliniken**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.

**Putzgeschäfte und  
Putzmaschinen**  
Geschw. Gutmann, Ecke  
Kaiser- u. Waldstr. Tel. 618.  
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137  
am Marktplatz. Tel. 3065.

**Robusthoseherstellung**  
B. Seitel, Waldstr. 35, Stb. II.  
W. Seitel, Durlacherstr. 103.

**Rollenreparaturen**  
Ph. Thimig, Nelkenstraße 3.

**Sattlereien**  
B. Klotter Nachf., Inh. G.  
Dischinger, Kronenstr. 25,  
Reisark. sämtl. Lederwar.  
Max Oswald, Schützenstr. 42,  
Tel. 2384. Lager in Pferde-  
geschwänzen aller Art. Selbst-  
gefertigte Knicksacke.

**Schleifereien**  
Cl. Galluzzi, Kreuzstr. 7.  
Größte Spezial-Präzisions-  
Schleiferei für alle Gewerbe.  
Karl Hummel, Werderstr. 13,  
Rasiermesserhohlschleiferei  
H. Tintelott, Rasiermesser-  
hohlschleiferei, Amalienstr. 43

**Schlossereien**  
Alb. Fischer, Schlosserei,  
Kaiser-Allee 95. Tel. 1748.  
E. Gulchardaz, Bürgerstr. 9,  
Bau-, Herd- und Reparatur-  
werkstätte. Telephon 1496.  
Aug. Schlachter, Gottes-  
auerstraße 10. Tel. 1595.

**Schneidermeister**  
B. Bolich, Maß-Geschäft,  
Kaiserstraße 219, 2. Stock.  
J. Gatterthum, keine Herren-  
schneiderei, Kronenstr. 31.  
Wilhelm Guhl, vornehme  
Herrenschneiderei, Krieg-  
straße 92. Telephon 3630.  
Chr. Heumann, Herren-  
schneiderei, Hirschstr. 40.

**Schneidermeister**  
R. Münch, Herrenm. gesch.  
u. Stofflag., Kaiserallee 77 II

**Schreibmaschinen-  
Reparaturen**  
A. E. Beller, Hübschstr. 20.  
A. Ziehlmaschinen sämtlich.  
Systeme. Allein-Vertretung  
der Polygraph-Schreibma-  
schine. Telephon 2659  
Paul Bräuer, Hebelstr. 9.  
Tel. 2221. Reparaturwerkst.  
f. Büromasch. aller Systeme.  
Karl Hafner, Schreibmasch.-  
Reparatur-Werkstätte für  
sämtl. Systeme. Amalien-  
straße 51. Tel. 2127.

**Schreinereien**  
Em. Dahm, Markgrafstr. 31

**Schriftenmaier**  
Herm. Bechtold, Nelkenstr. 1  
Julius Lenz, Herrenstr. 54.

**Schuhmacher**  
S. Salzmann, Maßarbeit.  
Kreuzstraße 22.

**Seller**  
Carl Schönherr, Hanf- u.  
Drahtseile, Kaiserstraße 47.  
Telephon 2000.

**Stempelfabriken**  
Friedrich Fischer, Gebr.  
Fretzger Nachf., Herren-  
straße 36. Telephon 1837.

**Sticker- und  
Tapisseriegeschäfte**  
C. A. Kandler, Friedrichs-  
platz 6. Telephon 5519.  
A. Ziegler, Kurbel-, Hand- u.  
Perlickreierin f. Kleider u.  
Wäsche, Hohlmaße auch  
in Figuren, Kaiserstr. 188.

**Strumpf-  
erneuerungsanstalt**  
Rudolf Wieser, 1. Bad,  
Strumpf-Großerneuerungs-  
anstalt, Kaiserstraße 153.  
Telephon 740.

**Strumpfnäherei**  
B. Mainardy, Waldhorn-  
straße 21 (Post), linker  
Seitenbau, 2. Stock.

**Uhrmacher**  
Blochmann, O., Kaiserstr. 66,  
Uhrenspezialgesch. T. 3542.  
Ernst Schrading, W. Eckers  
Nachfolger, Marienstr. 20.

**Ungeziefer-  
vertilgung**  
Ungeziefer-Vertilgungs-  
Anstalt Frdr. Springer,  
Markgrafstr. 52 II links.  
Verkauf von Vertilgungs-  
mitteln. Telephon 3263.

**Vernichtungsanstalt**  
Chr. Fr. Müller, Ruppurr-  
straße 32.

**Verleihtätigkeiten**  
E. Nottermann, Adler-  
straße 18 III.

**Waagen**  
H. Brand, Inh.: Joh. Weh,  
Baumeisterstr. 32. Tel. 1163.

**Zimmermeister**  
Held, Josef, Söndenstr. 24.  
Telephon 560.  
Nagel, J. F., Söfenstr. 116.  
Telephon 461.

## Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

**Stroh-Hüte**  
werden nach den neuesten Formen  
**umgeformt**  
Mittelbadische Hutfabrik  
Schneider & Hanselmann  
**Kriegstr. 70**  
nächst Ruppurrstraße.

**Mahl- und Oelmühle  
Königsbach**  
empfiehlt sich fortwährend.  
**Delfamen wird verarbeitet**  
Montags bis einschl. Donnerstag: **Wohn-  
Freitag und Samstag: Hev.**  
Erlaubnistheine erforderlich.  
**Paul Baitinger.**

Beste hand-  
habungsfähige **Sprengstoffe**  
Sprengpatronen und Zündschnüre zum Sprengen  
von Baumstämmen.  
**Pulverfabrik Ettlingen (Baden)**  
Tel. 8.

**RHEINELEKTRA**  
Rheinische Elektricitäts-Aktiengesellschaft

**Elektrische Kraftübertragungen**  
Ausführung von Installationen jeden Umfangs  
für Haus, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft  
Lieferung vollständiger Betriebsanlagen  
für jeder Gewerbe

**Stärke-Wäsche**  
Lieferzeit ca. 4-5 Tage!  
Kragen, Manschetten, Vorhemden,  
die bis Montag abend angefertigt sind,  
können Samstag abgeholt werden.

**Dampfwash-Anstalt  
Albert Lau**  
Karlsruhe Fernsprecher 731.

Annahmestellen:  
Schererstraße 10 a Waldhornstr. 31 (Laden)  
Söfenstr. 13 (Laden) Eingang Zähringerstr.

**Kostüme  
Mäntel  
u. Anzüge**  
werden angefertigt.  
Mäßige Preise.

**J. Hartmann**  
Schneidergeschäft  
Karlsruh. 22. Stb. 2. Et.

**Pelzumarbeitungen**  
Nebenher, gerben und färben  
bei sorgfältiger, billiger Berechnung.  
Postbestellungen schnell u. zuverlässig.

**G. Kumpf,**  
Durlachstr. 8,  
Ecke Akademiestr.  
(Kein Laden)  
Telephonbenutzung 2248.

**Strumpf-Garne**  
versendet auch an Private.  
Proben geg. 40 Pf. Briefm.  
Erfurt Garnfabrik  
Hoflieferant in Erfurt W. 396.

**B. Klotter** Sattlerei u. Leder-  
warengeschäft  
Karlsruhe Inh.: G. Dischinger Kronenstr. 25,  
empfehlen Telephon 2618

Reise- und  
Handkoffer  
Handtaschen  
Rucksäcke  
Gamaschen  
Brief-  
taschen

1. Gummi-  
Hosenträger  
Portemonnaie  
Ledermappen  
Schulranzen  
in Leder  
und  
Kunstleder



**Durlach-Karlsruhe-Rastatt**  
Herrenstraße 17 Kriegsstraße 76 Bahnhofstraße 40  
Fernruf Durlach 87 Fernruf 75

**Landschaftsgärtnerei und Gartenarchitektur**  
**Hermann Thiele**  
früher Straßburg i. E.  
Bismarckstr. 251. Karlsruhe i. B. Bismarckstr. 251.

Ausführung einfacher sowie feiner, moderner Gartenanlagen,  
Umarbeitung und Instandhaltung von  
kleinen und großen Haus- u. Villengärten.  
Angemessene Preise bei prompter, reeller u. fachgemäßer Bedienung.

Spezialwerkstätte für  
**Klub-Möbel**  
Schreibstühle, Speisestühle  
in Leder, Gobells, Cord etc.  
Liefert direkt an Private

**E. Schütz**  
nur Kaiser-  
straße 227.  
Tel. 2498.  
Werkstätte  
feiner  
Klubmöbel.  
Aufpäßen  
abgenutzter  
Ledermöbel.



**Sparkochherde**  
in emailierter und lackierter Ausführung,  
kombinierte Kohlen- u. Gasherde, Gas-  
Back- und Grill-Apparate, Hotelherde  
und Spülküchen-Einrichtungen, Lager  
in Kupfer-Wasserschiffen und Neuan-  
fertigung nach Maßangaben.

**Hofherd-  
fabrik  
Karl Ehreiser**  
Inhaber: E. Koeper  
Herrenstr. 44 Karlsruhe i. B. Tel. 4931.



Neues Leben mit Ausland.

Ein ausgezeichnete Kenner Russlands schreibt uns: Immer wieder teilt die russische Regierung durch...

es steht wohl außer Zweifel, daß der deutsche Arbeiter infolge seiner Säumung und Trägheit auch...

Verreichlichung der Staatseisenbahnen.

In Anrechnung auf die den Ländern für die Uebergabe ihrer Staatsbahnen an das Reich zuzurechnende...

Arbeitszeit und Arbeitswille.

Aus Rußland und Frankreich kommt die Nachricht, daß die Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden herabgesetzt sei...

den mit etwa 248 Millionen übernimmt, bleiben 1263 Millionen Mark als der vom Reich gefundene Rest der Abfindung...

Gerüchte würden sich die Abfindung stellen, wenn die Berechnung unter Mitberücksichtigung des Ertragswertes...

Badischer Landtag.

Die Vereinfachung der Staatsverwaltung spielte in den Verhandlungen des Badischen Landtags...

Badischer Landtag.

Die Vereinfachung der Staatsverwaltung spielte in den Verhandlungen des Badischen Landtags...

Eine Anfrage der demokratischen Fraktion.

Die Abgeordneten Dietrich und Genossen verlangen in einer förmlichen Anfrage Auskunft darüber...

Antrag auf Abänderung des Jagdgesetzes.

Nach dem Abschluß ist dem Schützlingenden bei Verpackung von Jagden der Aufschuß zu erteilen...

wählten Bestimmungen den Verhältnissen entsprechend abgeändert werden. Die Verpflichtung der Gemeinden...

Tagesordnung.

Am den 20. öffentlichen Sitzung am Dienstag nachmittags wird die Regierung zunächst die förmlichen...

Badische Politik.

Forderungen der Gewerbetreibenden.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Gegen die Einrechnung in den Gehaltsanhang des Badischen Beamtenbundes...

Unterabteilung für Eisenbahngelöhnen.

Am Gehalts- und Versorgungsabstand wird das vom Landtag beschlossene Gesetz über die Abänderung der Gehaltsordnung...

Massnahmen gegen die Kapitalflucht.

Nach dem Reichsgesetz über die Kapitalflucht dürfen nur solche Banken, Depos- und Depositenanstalten...

Die Frauengruppe.

des Karlsruher Ortsvereins des Deutschen Demokratischen Vereins - Bezirksgruppe Weststadt - veranstaltet am Montag...

Sport - Spiel - Turnen.

Soden. Ein anregendes und gesundes Spiel, das eine weit größere Verbreitung als es sich bis jetzt in hiesigen Kreisen...



